

Kick-off-Workshop:
"Empowerment – Let's do it!"
FES-Landesbüro Niedersachsen, Hannover
21. April 2018, 10 - 16 Uhr

Die politische und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen in Deutschland ist geringer als die von Männern. Sichtbar wird dies unter anderem am Frauenanteil in Parlamenten und Aufsichtsräten. Die ungleiche Teilhabe bedeutet, dass die Gestaltung unserer Gesellschaft von Männern in Machtpositionen dominiert wird und die Interessen von Frauen weniger Beachtung finden.



Melanie Bittner,
Beraterin für Gender und
Diversity

Der Kick-off-Workshop „**Empowerment - Let's do it!**“ ist die erste Veranstaltung der Reihe „**Auf der Suche nach Frauenpower - FESminismus!**“, die diese Problematik adressiert. Der Workshop sollte Frauen helfen, sich stärker in Diskussionen einzubringen und zu engagieren. Die Teilnehmenden waren ausschließlich Frauen. Die Veranstaltung hat ihnen einen geschützten Raum geboten, in dem sie sich frei entfalten und aus ihren Erfahrungen erzählen konnten.

Melanie Bittner, Beraterin für Gender und Diversity, eröffnete die Veranstaltung nach der Einführungsrede von **Linda Matzke**, Referentin im Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung. Unter Frau Bittners Leitung wurden verschiedene methodische Umsetzungen durchlaufen, welche die Teilnehmerinnen für das Thema Frauenempowerment sensibilisierten.

Zuerst diente eine Vorstellungsübung dazu, das Eis zwischen den Teilnehmerinnen zu brechen. Fragen wie zum Beispiel „Was hat eine Bohrmaschine mit dem Geschlecht zu tun“ oder „wen bewundere ich in der feministischen Sphäre (nicht)“ sollten in unter zwei Minuten in einer Art Speed Dating beantwortet werden. Danach konnte die Pause zur weiteren Vertiefung der angefangenen Gespräche genutzt werden.

Nachdem die Motivation und die Erwartungen aller Frauen zum Inhalt des Workshops aufgenommen wurden, stellte Frau Bittner ihre Präsentation über Zahlen, Daten und Fakten, die bedeutend für die Geschlechtergleichstellung waren, vor. Sie nutzte die Gelegenheit, dies als Methode zu präsentieren, die Daten als Quiz in Gesprächsrunden mit einzubringen.

Anschließend an die Mittagspause wurden Arbeitsthemen in Kleingruppen entwickelt. Nachdem die Trainerin diese sichtbar am Flipchart notierte, konnten in einer Klebe-Punkte-Abstimmung zwei prominente Themen erkannt werden. Zum einen interessierten sich die Teilnehmerinnen stark dafür, welche Hürden Frauen abhalten, sich politisch zu engagieren und wie diese überwunden werden können. Mehr jedoch noch interessierten sich die Frauen für die

Sensibilisierung von anderen Frauen und Menschen für das Thema Geschlechtergleichstellung und Feminismus und welche Strategien helfen, Interesse an dem Thema zu generieren. Gemeinsam wurde erarbeitet, dass die Vermittlung mit einem persönlichen Bezug Menschen oft emotionaler an das Thema bindet. Zahlen und Fakten geben Argumenten mehr Gewicht und hinterfragen verfestigte Sichtweisen. Der alltägliche Sprachgebrauch und die Vorbildrolle haben einen permanenten Nutzen. Gleichmaßen sollten Tabu-Themen angesprochen werden, um Vorurteile und Wissenslücken aufzubrechen. Jede Frau konnte sich persönlich eine „Was empowert/ermächtigt mich“-Liste erstellen, die zuhause immer erweitert werden kann und als Motivation dienen soll.



Abschließend wurde eine Wissens- und Interessenssammlung gestartet. Die Teilnehmerinnen sollten notieren, welche Themen sie interessieren, welche Personen und Organisationen sie kennenlernen wollen und generell welche Formate sie ansprechen. Zusätzlich wurden noch Kanäle gesammelt, wie die Frauen am besten auf Inhalte und Veranstaltungen aufmerksam werden. Gemeinsam wurde eine Wissenssammlung mit feministischen Personen, Websites, Apps, Podcast, etc. erstellt.

In der Feedbackrunde der Frauen ist deutlich geworden, dass sie den Workshop angenehm fanden. Die Frauen fühlten sich durch die Gruppe und geteilten Meinungen gestärkt und neu motiviert. Die Sensibilisierung für Geschlechtergleichstellung im alltäglichen Leben hilft, einen Wandel für Geschlechtergleichstellung in der Gesellschaft langsam herbei zu führen.

Das Feedback der Frauen und die am Ende gesammelten Interessen zeigen deutlich auf, dass die „Auf der Suche nach Frauenpower – FESminismus“-Reihe den gesellschaftlichen Wandel anspricht und Frauen die Möglichkeiten ausschöpfen wollen.